



# Barvinsky & Liatoshyński

*Ukrainian Piano Quintets*

VIOLINA PETRYCHENKO

PHOENIX STRING QUARTET



2

# Barvinsky & Liatoshynsky

*Ukrainian Piano Quintets*

\* VASYL BARVINSKY (1888–1963)

*Piano Quintet in g minor*

1 *Grave, quasi sospirando – Allegro non troppo* | 12 : 18

2 *Largo sostenuto* | 3 : 39

BORYS LIATOSHYNSKY (1895–1968)

*Ukrainian Piano Quintet in g minor, op. 42*

3 *Allegro e poco agitato* | 12 : 38

4 *Lento e tranquillo* | 12 : 33

5 *Allegro* | 7 : 10

6 *Allegro risoluto* | 11 : 32

3

VIOLINA PETRYCHENKO  
PHOENIX STRING QUARTET

\* WORLD  
PREMIERE  
RECORDING

## UKRAINISCHE KAMMERMUSIK DER MITTE DES 20. JAHRHUNDERTS: EIN VERBORGENES JUWEL NATIONALER MELODIK UND INNOVATION

Die Kammermusik der Ukraine aus der Mitte des 20. Jahrhunderts stellt eine unschätzbare Schicht kompositorischer Entdeckungen und nationaler Melodik dar, die der breiten Weltöffentlichkeit weitgehend unbekannt geblieben ist.

Dieses Album verkörpert die jahrelangen Bemühungen der Pianistin **Violina Petrychenko** zur Förderung ukrainischer Musik in Europa. Es markiert auch ihre neue Zusammenarbeit mit einem herausragenden Streichquartett der Ukraine – **Phoenix**, dem Residenzensemble der Lemberger Nationalphilharmonie. Gegründet im Jahr 2008, vereint das Quartett außergewöhnlich talentierte und energiegeladene Musiker, die alle Preisträger internationaler Wettbewerbe sind: **Mykola Hav'iuk** (Violine), **Petro Titiaiev** (Violine), **Vadym Pedorych** (Viola) und **Denys Lytvynenko** (Violoncello). Auf dieser Aufnahme ist zudem die Bratschistin **Anna Bura** zu hören.

Das ausgewählte Programm stellt zwei Komponisten vor, die beide Pole des ukrainischen Musiklebens repräsentieren – **Borys Liatoshynsky** aus dem Zentrum der Ukraine und **Vasyl Barvinsky** aus dem Westen. Die Aufnahme präsentiert zwei der ambitioniertesten ukrainischen Quintette, die verschiedene Blickwinkel auf das kanonische Genre der Kammermusik eröffnen – jeweils geformt durch einzigartige historische und künstlerische Umstände. Beide Werke beginnen mit der Bratsche, die die Hauptmelodie einführt, als wolle sie dem Hörer einen deutlichen Hinweis geben: Diese Musik ist zutiefst persönlich, eine intime Reflexion der Erlebnisse ihrer Schöpfer – Musik, erzählt in der „Ich-Form“.

Die Dramaturgie der Quintette könnte kaum unterschiedlicher sein: Während **Vasyl Barvinskys** Werk mit feingliedrigen Melodielinien fasziniert und durch Lyrik wie epische Weite besticht, wird **Borys Liatoshynskys** Quintett von dramatischer Spannung getragen. Doch beide Kompositionen sind tief von volkstümlichen Elementen durchdrungen, wodurch sie einen Ausdruck nationaler Wiedergeburt innerhalb der spätromantischen und teils expressiven Ästhetik einer besonders herausfordernden Epoche der ukrainischen Musikgeschichte erhalten.

Barvinsky wurde oft als „Komponist ohne Noten“ bezeichnet, nachdem die sowjetischen Behörden den Großteil seiner Manuskripte öffentlich verbrannten. Dennoch Barvinsky war eine der führenden Persönlichkeiten des



kulturellen Lebens der Ukraine in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Er war der erste ukrainische Komponist, dessen Werke in renommierten internationalen Verlagen erschienen – darunter die Peters- und Universal Edition in Europa, in den USA und in Japan. Seine „Sechs Miniaturen über ukrainische Themen“ waren so populär, dass innerhalb von nur vier Monaten 1.000 Exemplare in ganz Europa verkauft wurden – eine bemerkenswerte Leistung für das Jahr 1925.

Nach seinem Studium in Prag, einer aktiven Konzerttätigkeit und seiner späteren Funktion als Direktor des Lemberger Musikinstituts widmete sich Barvinsky intensiv der Entwicklung instrumentaler Kammermusik – ein bis dahin unterrepräsentiertes Genre in der Ukraine. Sein Quintett in g-Moll aus dem Jahr 1912 markiert den Beginn dieser Tradition in der ukrainischen Musik. Es ist dem großen Komponisten Mykola Lysenko gewidmet, der im selben Jahr verstarb – eine Widmung von tief symbolischer Bedeutung. Auffallend ist, dass etwa dreißig Jahre später der in Kyjiw geborene Borys Lyatoshynsky dieselbe Tonart und ein ähnlich suggestives Thema für sein „Ukrainisches Quintett“ wählte. Dieses entstand 1942 während seiner Evakuierung im Zweiten Weltkrieg und wurde 1945 überarbeitet. Es ist durchdrungen von der Sehnsucht und dem Heimweh des Komponisten.

Das Jahr 1948 brachte für beide Komponisten tragische Wendungen: Barvinsky wurde der Spionage beschuldigt, und sämtliche seiner Werke – einschließlich des Quintetts – wurden systematisch vernichtet. Gleichzeitig wurde Lyatoshynsky als „Formalist“ denunziert, und seine Musik wurde mit einem Aufführungsverbot belegt.

#### EIN QUINTETT KEHRT ZURÜCK:

#### BARVINSKYS POETISCHE REKONSTRUKTION AUS DEM GEDÄCHTNIS

Barvinskys Quintett ist von zarter Poesie durchdrungen und wurde nach seiner Verbannung allein aus dem Gedächtnis rekonstruiert. Da die sowjetischen Behörden seine Manuskripte zerstört hatten, existierte keine schriftliche Fassung – seine Wiederherstellung war ein zutiefst persönlicher Akt künstlerischen Überlebens. Erst 1964, ein Jahr nach seinem Tod, wurde Barvinsky offiziell rehabilitiert.

#### VASYL BARVINSKY (1888–1963) – KLAVIERQUINTETT G-MOLL

Der erste Satz, Grave, quasi sospirando, beginnt mit einem introspektiven Thema in der Bratsche, dessen Phrasierung von leisen Seufzern und feinen dynamischen Schattierungen geprägt ist. Diese volksliedartige Melodie entfaltet sich in ein komplexes polyphones Gewebe, in dem die Streicher ein dichtes dialogisches Spiel entwickeln. Der Klaviereintritt unterbricht die anfängliche Fragilität mit einem Allegro non troppo ed inquieto –

ein ruheloser, drängender Kontrast. Rasche, perkussive Klavierakkorde treffen hier auf das lyrische Gegenspiel der Streicher und etablieren ein spannungsreiches Wechselspiel zwischen Unruhe und Gesanglichkeit. Die Harmonik ist von chromatischen Wendungen durchzogen, die dem Werk eine suchende, schwer fassbare Qualität verleihen.

Der Satz ist um zwei gesangliche Themen strukturiert, die sich durch ihre charakteristischen melodischen Konturen und Ausdrucksformen unterscheiden. In der Durchführung verdichten sich die Themen durch komplexe kontrapunktische Verarbeitung, wobei häufige Modulationen ein sich wandelndes harmonisches Farbspiel erzeugen. In der Reprise kehrt das Hauptthema erweitert und harmonisch bereichert zurück. Die letzten Takte lösen sich in ein zartes Decrescendo auf und führen das Werk in eine Atmosphäre stiller Nachdenklichkeit zurück.

#### LARGO SOSTENUTO: EINE CHORALE MEDITATION

Der zweite Satz, Largo sostenuto, spiegelt den ersten wider, vertieft jedoch dessen emotionale Resonanz. Das einleitende Motiv erscheint erneut – diesmal durchdrungen von größerer Feierlichkeit und zeitlicher Aussetzung, als würde die Zeit selbst stillstehen. Mit dem Untertitel Gebet entfaltet sich dieser Satz in einem chorartigen Streichersatz, der an den strengen Duktus und die klare Linearität geistlicher Vokalmusik erinnert. Die harmonischen Fortschreitungen basieren auf gehaltenen Basstönen und langsam sich bewegenden Mittelstimmen, die den gemessenen Tonfall eines liturgischen Gesangs nachahmen. Die rhythmische Struktur orientiert sich eng an der Silbenstruktur des ukrainischen Vaterunsers (Otche Nash) und verwandelt die Instrumentalstimmen in eine beinahe vokale Bitte.

Die Harmonik bleibt in modal geprägter Tonalität verwurzelt, mit chromatischen Durchgangstönen, die Wärme und emotionale Mehrdeutigkeit hinzufügen. Das Ineinandergreifen der Stimmen erzeugt einen ätherischen Klangraum, der die kontemplative, fast transzendente Qualität der Musik noch verstärkt.

#### EIN MUSIKALISCHES VERMÄCHTNIS

Ob Barvinskys rekonstruierte Version des Quintetts der ursprünglichen Form von 1912 vollständig entspricht, bleibt ungewiss. Doch diese Musik ist weit mehr als nur ein Dokument einer verlorenen Partitur – sie ist ein Zeugnis künstlerischer Ausdauer, poetischer Erinnerung und einer kulturellen Identität, die sich dem Vergessen widersetzt.

## EIN QUINTETT AUS DEM EXIL: BORYS LIATOSHYNSKYS „UKRAINISCHES QUINTETT“

Trotz der dramatischen Umstände seiner Entstehung strahlt **Borys Liatoshynskys** *Ukrainisches Quintett* eine unerschütterliche Kraft aus, die die Dunkelheit des Krieges überwindet. Dieses Meisterwerk zeichnet sich durch emotionale Intensität und technische Brillanz aus und zählt zu den bedeutendsten kammermusikalischen Werken des 20. Jahrhunderts.

Als **Liatoshynsky** das Quintett komponierte, befand er sich im Exil in Saratow, wo er an der Taras-Schewtschenko-Radiostation mitwirkte. Diese sendete politische Reden sowie Konzerte mit ukrainischer Musik. Zwischen 1941 und 1944 wandte sich der Komponist verstärkt ukrainischen Themen in seiner Kammermusik zu, arrangierte Volkslieder, vertonte Romanzen zu Gedichten ukrainischer Autoren und komponierte sein *Viertes Streichquartett* (1943) sowie die *Suite über ukrainische Volksmelodien für Streichquartett* (1944).

Das *Ukrainische Quintett* basiert auf der Transformation eines volksliedhaften Themas, das sich zu einer groß angelegten musikalischen Erzählung entfaltet. **Liatoshynsky** setzt eine Vielzahl kompositorischer Techniken ein – von modalen und harmonischen Verschiebungen über farbenreiche Klangkontraste bis hin zu symbolischen Motiven. Das Ergebnis ist eine Komposition von tiefem Ausdruck und außergewöhnlicher Feinheit.

## SYMPHONISCHES DENKEN IN KAMMERMUSIKALISCHER FORM

Das Quintett entfaltet sich in einem vierteiligen Zyklus, der durch ein starkes Gefühl dramatischer Progression und eine tragische, philosophische Perspektive geprägt ist. Der erste Satz ist eine Exposition der zentralen Themen des Werkes, die in einem sonatenhaften Aufbau präsentiert wird.

Das Hauptthema des ersten Satzes folgt einer dreiteiligen Struktur und wird mit einer ausgedehnten mittleren Sektion erweitert. Zuerst wird es von der Bratsche über eine arpeggierte Klaviertextur vorgestellt, bevor die erste Violine antwortet, wobei sich der Tonfall einer klassischen Fuge andeutet. Ab diesem Moment entsteht eine polyphone Entwicklung, bei der das Motiv durch verschiedene Instrumentenstimmen hindurch wandert. Die Textur verdichtet sich allmählich, was zu einem Höhepunkt führt, an dem das Thema in voller Akkordschrift und mit großflächigen Klavierarpeggios präsentiert wird, die von den Streichern in der Spitze des Satzes reflektiert werden.

Dieser dramatische Aufstieg wird abrupt unterbrochen und weicht einer Übergangssektion, die eine freiere, antiphonale Interaktion zwischen Klavier und Streichern einführt. Das thematische Material wird dabei in neue Dimensionen erweitert. Nach einer plötzlichen Modulation erhält das Hauptthema eine dunklere, dramatischere Färbung, insbesondere in der Violine und dem mittleren Klavierregister, während die Oktavensprünge zu einem markanten, tiefen Klang führen.

Das Nebenthema (*Poco meno mosso*) führt einen Moment der Ruhe und Lyrik ein. Es wird zunächst von der Cello-Stimme über sanfte Klavierakkorde präsentiert. Die thematische Verwandtschaft von Haupt- und Nebenthema wird deutlich in den gemeinsamen modalen Färbungen, die in der ukrainischen Volksmusik verwurzelt sind. Der Satz geht weiter, indem das Nebenthema in einem beschleunigten, verdichteten Texturaufbau zum Höhepunkt führt, wo es von der ersten Violine und dem Cello einstimmig gespielt wird, begleitet von einer elaborierten Klavierfiguration. Der Höhepunkt des Satzes führt zu einem klaren Abschluss in Dur, das auf einem dominanten Ges-Dur-Akkord endet.

Der erste Satz folgt dem Prinzip der monothematischen Entwicklung. Der wiederholte Rückgriff auf das monologische Thema erzeugt ein Gefühl der Verzögerung und Auflösung, als ob die Musik sich selbst im Raum auflöst und nur ein zitterndes Nachklingen übrig bleibt.

## OSTINATO UND POLYPHONIE: DIE INNERE SPANNUNG DES ZWEITEN SATZES

Die Dramaturgie des zweiten Satzes wird durch den gezielten Einsatz von Ostinato-Figuren vorangetrieben, die zu einer polyphonen Struktur miteinander verwoben sind. Diese überlappenden Themenstränge erzeugen einen dichten musikalischen Stoff, der die innere Spannung des Werkes verstärkt und eine dramatische Tiefe erzeugt, die an Liatoshynskys symphonische Schreibweise erinnert.

## DER DRITTE SATZ: ORCHESTRALES SCHERZO

Der dritte Satz des Quintetts nimmt beinahe orchestrale Züge an und ist als Scherzo gestaltet. Der A-Abschnitt folgt einer einfachen dreiteiligen Form mit kontinuierlicher thematischer Entwicklung. In der Mittelsektion taucht das Hauptthema des ersten Satzes in einer veränderten Gestalt wieder auf, gespielt von der ersten Violine und begleitet von chromatischen Synkopen des gesamten Streichensembles. Der B-Abschnitt stellt eine stilisierte ukrainische Kolomyjka in Fis-Moll dar, die der Musik eine lebendige, folkloristische Energie verleiht und die rhythmische Vitalität des ukrainischen Volkstanzes einfängt.

### FINALE: SONATEN-ALLEGRO MIT TRIUMPHALEM ABSCHLUSS

Der vierte Satz ist in einer klassischen Sonaten-Allegro-Form komponiert, mit einer weit ausgreifenden Finalexposition – ein typisches Merkmal von Liatoshynskys symphonischem Denken.

Das Hauptthema (tutti) vermittelt Stärke und Entschlossenheit. Der synkopierte Rhythmus des Themas, das melodisch mit dem Hauptthema des ersten Satzes und der zentralen Sektion des zweiten Satzes verbunden ist (durch charakteristische Sextsprünge), verleiht dem Finale eine dynamische und vorwärtsdrängende Energie. Der Einsatz von polyphonen Techniken und dreiteiligen Strukturen verstärkt die dramatische Spannung des Satzes und führt zu einem resoluten und triumphalen Abschluss.

### ZWEI QUINTETTE, EINE GEMEINSAME SEELE

Die Quintette von **Vasyl Barvinsky** und **Borys Liatoshynsky** repräsentieren zwei unterschiedliche Ansätze innerhalb der Kammermusiktradition. Dennoch verbindet sie eine tiefe Verwurzelung in der ukrainischen Musikkultur, die europäische Kompositionsästhetik und die persönliche Ausdruckskraft ihrer Schöpfer. Trotz der stürmischen historischen Umstände, unter denen diese Werke entstanden, haben sie nicht nur überlebt, sondern klingen heute lebendiger denn je – als Zeugnisse der unerschütterlichen Kraft der Kunst, selbst dunkelste Zeiten zu überdauern.

### VIOLINA PETRYCHENKO

Die Pianistin **Violina Petrychenko** ist eine renommierte Pianistin, die sich dafür einsetzt, die ukrainische Musik und Kultur bekannter zu machen. Ihre Ausbildung begann in Saporischja und führte sie nach Kiew, Weimar, Köln und Essen. Sie hat sieben CDs veröffentlicht, die ukrainischen Komponisten des 20. Jahrhunderts gewidmet sind. Zusätzlich ist sie die künstlerische Leiterin des Festivals "Sounds of Ukraine" und Solistin der Lemberger Philharmonie. Ihre letzten beiden CDs wurden viermal für den renommierten "Opus Klassik" nominiert. **Violina Petrychenko** ist bekannt für ihre Virtuosität und ihr Engagement für kulturellen Austausch.



### PHOENIX STRING QUARTETT

Das Phoenix String Quartett zählt zu den führenden Kammermusikensembles der Ukraine. Seit seiner Gründung in Lwiw haben sich die Musiker mit ihrer tiefgehenden Musikalität, Virtuosität und außergewöhnlichen Ensembleharmonie einen Namen gemacht. Ihre Konzerte begeistern das Publikum in Europa, Asien und Amerika, wo sie für ihre ausdrucksstarken Interpretationen gefeiert werden.

Gemeinsam mit der Pianistin Violina Petrychenko widmet sich das Quartett intensiv der ukrainischen Kammermusik. Ihr Programm Ukrainisches Quintett brachte die lange vergessenen Klavierquintette von Vasyl Barvinsky und Borys Liatoshynsky erstmals nach Deutschland, Belgien und Luxemburg. Die Musiker setzen ihre Mission fort, diese Werke international bekannt zu machen – nun auch mit einer CD-Aufnahme.

Die Mitglieder des Ensembles sind:

- **Mykola Havjuk** – Violine
- **Petro Tytjajev** – Violine
- **Anna Bura** – Viola
- **Denys Lytvynenko** – Violoncello

Im Jahr 2023 wurde das Quartett mit dem **Liudkevych-Preis** für seinen herausragenden Beitrag zur Förderung der ukrainischen Musik ausgezeichnet.

Dzvenyslava Safian (Ukr)  
Übersetzung: Violina Petrychenko (D)



## UKRAINIAN CHAMBER MUSIC OF THE MID-20TH CENTURY:

### A HIDDEN TREASURE OF NATIONAL MELODY AND INNOVATION

The chamber music of mid-20th-century Ukraine represents an invaluable layer of compositional discoveries and national melodic richness that remains largely unknown to the broader global audience.

This album embodies the years-long artistic and educational efforts of pianist Violina Petrychenko in promoting Ukrainian music across Europe. It also marks her newly forged collaboration with one of Ukraine's finest string quartets—Phoenix, the resident ensemble of the Lviv National Philharmonic. Formed in 2008, Phoenix brings together a group of exceptionally talented and energetic musicians, all laureates of international competitions: Mykola Hav'iuk (violin), Petro Titiaiev (violin), Vadym Pedorych (viola), and Denys Lytvynenko (cello). This release also features violist Anna Bura.

The selected program showcases two composers from opposite ends of Ukraine's musical spectrum—Borys Lyatoshynsky from central Ukraine and Vasyl Barvinsky from the west. It presents two of the most ambitious Ukrainian quintets, offering distinct perspectives on the canonical chamber music genre, each shaped by unique historical and artistic circumstances. Both compositions begin with the viola introducing the main melodic line as if offering listeners a subtle clue: this music is deeply personal, an intimate reflection of the composer's own experiences—music told “in the first person.”

The quintets differ strikingly in their dramaturgy. Barvinsky's work, woven with intricate melodic textures, captivates with its lyrical and epic qualities, while Lyatoshynsky's quintet is driven by dramatic tension. Both compositions, however, are imbued with vivid folk elements, evoking a sense of national revival within the late-Romantic and, at times, expressionist aesthetic of a particularly challenging period in Ukrainian musical history. Barvinsky was often called the “composer without scores” after the Soviet regime publicly burned most of his manuscripts. Yet, he was the first Ukrainian composer to have his works published in major European and international editions, including the prestigious Peters and Universal Edition in Europe, the U.S., and Japan. His *Six Miniatures on Ukrainian Themes* proved so popular that 1,000 copies sold out across Europe in just four months—a remarkable achievement for 1925.

After studying in Prague, pursuing an active concert career, and later becoming the director of the Lviv Music Institute, Barvinsky became deeply engaged in developing instrumental ensemble music—an underrepresented

genre in Ukraine at the time. His *g minor Quintet*, composed in 1912, stands at the very origins of this tradition in Ukrainian music. Dedicated to Mykola Lysenko—one of Ukraine's most esteemed composers, who passed away that same year—it carries profound symbolic significance. It is striking that, thirty years later, Kyiv-born Borys Lyatoshynsky would choose the same key and a similarly evocative theme for his *Ukrainian Quintet*. Written in 1942, with a revised version completed in 1945, the piece was composed under the harsh conditions of wartime evacuation. It resonates with the composer's profound longing and nostalgia for his homeland.

Fate cast an eerie shadow over the year 1948 for both composers. That year, Barvinsky was accused of espionage, and all his works—including the quintet—were systematically destroyed. Meanwhile, Lyatoshynsky was denounced as a “formalist,” and his music was banned from public performance.

### A QUINTET REBORN: BARVINSKY'S POETIC RECONSTRUCTION FROM MEMORY

The music of Barvinsky's quintet, imbued with delicate poetry, was painstakingly reconstructed from memory after his years in exile. The Soviet regime's destruction of his manuscripts meant he had no written record of the work, making its revival a deeply personal act of artistic perseverance. It was not until 1964, a year after his death, that Barvinsky was officially rehabilitated.

### VASYL BARVINSKY (1888–1963) – PIANO QUINTET IN G MINOR

The opening movement, *Grave*, quasi *sospirando*, begins with an introspective theme in the viola, its phrasing shaped by gentle sighs and subtle dynamic inflexions. This folk-tinged melody unfolds into an intricate polyphonic texture as the strings respond in an interwoven dialogue of transformations. The entrance of the piano disrupts the fragility of the opening with *Allegro non troppo ed inquieto*—a restless and urgent contrast. Here, rapid, percussive chords clash against the lyrical counterpoint of the strings, establishing a dramatic interplay between agitation and lyricism. The harmonic language shifts unpredictably, with chromatic inflexions lending an elusive, searching quality to the music.

The movement's structural design is anchored in two song-like themes, each marked by a distinct melodic contour and expressive shaping. The development section intensifies through polyphonic interplay, where intricate counterlines build layers of harmonic tension. Frequent modulations inject a fluid harmonic palette, constantly evolving in colour and emotional weight. In the recapitulation, the main theme returns now expanded and harmonically enriched. The final bars dissolve into a delicate *decrescendo* as the quintet retreats into a space of hushed introspection.

### LARGO SOSTENUTO: A CHORAL MEDITATION

The second movement, *Largo sostenuto*, mirrors the first yet deepens its emotional resonance. The opening motif re-emerges, now infused with a greater sense of solemnity and suspension, as if time itself slows. Subtitled *Prayer*, this movement unfolds with a choral-like texture in the strings, evoking the disciplined phrasing and linear clarity of sacred vocal music. The harmonic progressions are built upon sustained pedal tones and slow-moving inner voices, imitating the measured intonations of a liturgical chant. The rhythmic contours align closely with the syllabic structure of the Ukrainian Lord's Prayer (*Otche Nash*), transforming the instrumental lines into a near-vocal supplication.

The movement's harmonic language remains grounded in a modal-inflected tonality but with subtle chromatic passing tones that add warmth and ambiguity. The interweaving of the instrumental voices creates an ethereal resonance, reinforcing the music's contemplative, almost transcendental, quality.

### A MUSICAL TESTAMENT

Whether Barvinsky's reconstructed version of the quintet fully preserves its original 1912 form remains unknown. Yet, this music stands as more than a historical artefact—it is a profoundly personal confession, a testament to resilience, and an unwavering belief in beauty despite adversity. Its lyrical intensity, harmonic richness, and refined counterpoint mark it as one of the most poignant contributions to Ukrainian chamber music, echoing through time with an undiminished sense of longing and hope.

### BORYS LYATOSHYNSKY (1895–1968) – “UKRAINIAN QUINTET” IN G MINOR, OP. 42

Despite the dramatic circumstances of its creation, *Ukrainian Quintet* radiates an unyielding strength that transcends the darkness of war. This masterpiece stands out for its emotional intensity and technical brilliance, making it one of the most significant chamber works of the 20th century.

At the time of composing this quintet, Lyatoshynsky was in exile in Saratov, where he was actively involved with the Taras Shevchenko radio station, which broadcasted political speeches and concerts featuring Ukrainian music. Between 1941 and 1944, he turned to Ukrainian themes in his chamber music, arranging folk songs, setting romances to the poetry of Ukrainian writers, and composing his Fourth String Quartet (1943) and Suite on Ukrainian Folk Themes for string quartet (1944).

The quintet's structure is based on the transformation of a folk-like theme, which undergoes expansive development. Lyatoshynsky employs an array of musical techniques—modal and harmonic shifts, rich timbral contrasts, and symbolic imagery—creating a composition that is both deeply expressive and technically refined.

### SYMPHONIC THINKING IN CHAMBER FORM

The quintet unfolds in a four-movement cycle, characterized by a heightened sense of dramatic progression and a tragic, philosophical outlook. The first movement serves as an exposition of the quintet's central expressive ideas, constructed within a sonata form framework.

The primary theme is built as a three-part structure featuring an expansive middle section. Initially introduced by the viola over an arpeggiated piano texture, the theme is soon answered by the first violin in a tonal response reminiscent of a classical fugue. From this moment, a polyphonic development emerges, with the motif passing through different instrumental voices. The texture gradually thickens, building towards a climax where the theme is presented in full-bodied chordal writing against sweeping piano arpeggios, mirrored by the strings at the peak of the movement's intensity.

This dramatic ascent is abruptly cut off, giving way to a transitional section. Here, the motion becomes freer as piano and strings engage in an antiphonal exchange, expanding the thematic material into new dimensions. A sudden modulation follows, imbuing the primary theme with a darker, more dramatic character in the violin and middle register of the piano, underpinned by wide-ranging octave leaps.

The secondary theme (*Poco meno mosso*) introduces a moment of lyricism and serenity, first presented by the cello over soft piano chords. The thematic kinship between the primary and secondary themes is evident in their shared modal inflexions, rooted in Ukrainian folk idioms. As the movement progresses, an acceleration and thickening of texture lead to the secondary theme's climax, where it is played in unison by the first violin and cello while the piano weaves elaborate figurations. The culmination is luminous, resolving into a bright, major-tonality conclusion on a dominant *Ges-dur* chord.

The first movement adheres to a principle of monothematic development. The persistent return of a monologic theme creates a sense of deceleration and dissolution, as if the music itself dissolves into space, leaving behind only a trembling resonance.

### OSTINATO AND POLYPHONY: THE INNER TENSION OF THE SECOND MOVEMENT

The dramaturgy of the second movement is driven by the extensive use of ostinato figures, interwoven into complex layers of polyphony. These overlapping thematic strands create a dense musical fabric reminiscent of Lyatoshynsky's symphonic writing, lending the music an internal tension and profound dramatic depth.

### THE THIRD MOVEMENT: ORCHESTRAL SCHERZO

The quintet's third movement takes on an almost orchestral quality, structured as a scherzo. The A section follows a simple three-part form with continuous thematic development. In the middle section, the principal theme of the first movement reappears in a transformed guise within the first violin part, set against chromatic syncopations across the string ensemble. The B section is a stylised Ukrainian Kolomyika dance in f-sharp minor, infusing the music with an electrifying, folkloric energy that captures the rhythmic vitality and elegance of Ukrainian traditional dance.

### FINALE: SONATA-ALLEGRO WITH A TRIUMPHANT CONCLUSION

The fourth movement is composed in sonata-allegro form, with an expansive final exposition—a hallmark of Lyatoshynsky's symphonic thinking.

The primary theme (tutti) embodies power and determination. Its syncopated rhythm, melodically linked to the first movement's main theme and the central section of the second movement (through characteristic sixth-interval leaps), gives the finale a dynamic and forward-driving momentum. The use of polyphonic techniques and three-part structures heightens the movement's dramatic tension, culminating in a resolute, triumphantly structured conclusion.

### TWO QUINTETS, ONE SHARED SPIRIT

The quintets of Barvinsky and Lyatoshynsky showcase distinct approaches to the chamber genre, yet both works share a profound connection to Ukrainian cultural heritage, European compositional tradition, and the deeply personal experiences of their creators. Despite the tumultuous historical circumstances in which they were composed, this music has not only survived but also continues to resonate, offering listeners new perspectives and serving as a testament to the enduring power of art in overcoming even the most challenging times.

### VIOLINA PETRYCHENKO

The pianist **Violina Petrychenko** is a renowned pianist who is dedicated to promoting Ukrainian music and culture. Her education began in Zaporizhia and took her to Kyiv, Weimar, Cologne, and Essen. She has released seven CDs dedicated to Ukrainian composers of the 20th century. Additionally, she is the artistic director of the "Sounds of Ukraine" festival and a soloist with the Lviv Philharmonic Orchestra. Her last two CDs have been nominated four times for the prestigious "Opus Klassik" award. Violina Petrychenko is known for her virtuosity and her commitment to cultural exchange.

### PHOENIX STRING QUARTET

The **Phoenix String Quartet** is one of Ukraine's leading chamber music ensembles. Since its founding in Lviv, the musicians have made a name for themselves with their profound musicality, virtuosity, and exceptional ensemble harmony. Their concerts captivate audiences across Europe, Asia, and America, where they are celebrated for their expressive interpretations.

Together with pianist **Violina Petrychenko**, the quartet is deeply committed to Ukrainian chamber music. Their program *Ukrainian Quintet* brought the long-forgotten piano quintets of **Vasyl Barvinsky** and **Borys Liatoshynsky** to Germany, Belgium, and Luxembourg for the first time. The musicians continue their mission to introduce these works to international audiences—now also through a CD recording.

The members of the ensemble are:

- **Mykola Havjuk** – Violin
- **Petro Tytiajev** – Violin
- **Anna Bura** – Viola
- **Denys Lytvynenko** – Cello

In 2023, the quartet was awarded the **Liudkevych Prize** for its outstanding contribution to the promotion of Ukrainian music.



Українська камерна музика середини ХХ століття складає неоціненний пласт композиційних знахідок та національного мелодичного багатства, які ще не до кінця відомі широкому світовому загалу.

Пропонований диск є втіленням багаторічної просвітницької праці піаністки Віоліни Петриченко з популяризації української музики в Європі та її новоукладеного альянсу з одним із найкращих українських струнних квартетів, резидентом Львівської національної філармонії — на ім'я «Фенікс». Квартет був створений у 2008 році зусиллями талановитих та енергійних музикантів, лауреатів міжнародних конкурсів: Микола Гав'юк (скрипка), Петро Тітяєв (скрипка), Вадим Педорич (альт) та Денис Литвиненко (віолончель). Цей реліз записаний за участі альтистки Анни Бури.

Обрана музикантами програма містить музику протилежних полюсів: митців–представників центральної та західної частини країни — **Бориса Лятошинського та Василя Барвінського**. Репрезентуються два чи не наймасштабніші українські квінтели та водночас погляди на канонічний камерний жанр, реалізовані в унікальних умовах. При цьому обидва твори розпочинають снувати мелодичну лінію від партії альту — наче надаючи слухачеві підказку: у творі точно йтиметься і про індивідуальні переживання автора, музику "від першої особи".

Яскраві відмінності квінтетів пролягають насамперед у основі їхньої **драматургії** — переповнений фактурними хитросплетіннями пісенної мелодики, квінтет Барвінського вражає ліро-епічними рисами. У музиці ж Лятошинського на перший план виходить драматична колізія. При цьому яскраве фольклорне забарвлення обох творів спонукає до думки про національне відродження в рамках пізньоромантичної, часом експресіоністської, естетики музики одного із найскладніших для українського мистецтва періодів.

Барвінського називали «**композитором без нот**», бо радянський режим привселюдно спалив більшість його рукописів. Проте він є першим українським композитором, ноти якого видавалися в Європі, США, Японії у знаменитих «Peters» та «Universal Edition». Його «Шість мініатюр на українські теми» виявились такими популярними, що 1000 примірників розійшлися всього за 4 місяці по Європі, що для 1925 року було значним успіхом.

Після навчання в Празі, активної концертної діяльності, та подальшої сподвижницької праці на посаді директора музичного інституту в Львові, Василь Барвінський захоплюється ідеєю творчості в галузі інструментального ансамблю. Саме ця сфера доти не мала належного розвитку в Україні. Тож його квінтет соль мінор, написаний у 1912 році, знаходиться біля витоків цього жанру в українській музиці. Композиція присвячена **Миколі Лисенку**, одному із найвидатніших композиторів України, що помер того ж року. Символічно, що тридцять років потому і киянин **Борис Лятошинський** обирає ту ж тональність та подібну тематику у своєму «Українському квінтеті». Твір, написаний у 1942 році (друга редакція 1945) за складних умов евакуації під час Другої світової війни, відображає ностальгію та тугу композитора за рідною землею.

Дивовижно, як доля затаврувала і **1948** рік для обох митців. Тоді Барвінського звинуватили в шпигунстві, знищивши всі його твори, зокрема і квінтет, а Лятошинського охрестили «формалістом» та заборонили його музику до виконання.

Музику квінтету, сповнену тонкої поетики, Барвінський після заслання відновлював по пам'яті. Митця реабілітували аж в 1964 році опісля смерті.

**Василь Барвінський** (1888–1963). Фортепіанний квінтет соль мінор  
Перша частина лебединої пісні митця, квінтету, — **Grave, quasi sospirando** — відкривається ніжною, елегійною темою у фольклорних барвах. Струнні голоси оздоблюють її у поліфонічний танок перевтілень. Та ось вступає фортепіано: **Allegro non troppo ed inquieto** приносить неспокій і тривогу. Стрімкі акорди стикаються з лагідними відповідями струнних, творячи музику боротьби та примирення водночас.

У цій частині представлені дві пісенні теми, які відзначаються виразністю, а розробка матеріалу здійснюється за допомогою поліфонічних прийомів. Часті модуляції збагачують гармонічну палітру, створюючи динамічний розвиток музичної думки, тим часом як фактура багатогранної композиції насичена. У репрізі головна тема набуває більшого обсягу завдяки ускладненню фактури, що підсилює її об'ємність, а кінець першої частини тане в несміливих мелодичних порухах.

**Largo sostenuto**, друга частина, неначе тінь першої, повертає нас до її початкового мотиву, надаючи йому ще більшої скорботності та благоговійності. Ця частина має підназву «Молитва». Витворюючи мелодичні лінії струнних інструментів за принципом хорової партитури, цей хорал відтворює силабіку та ритміку зворотів, що відповідають українському тексту «Отче наш».

Чи реконструював Барвінський цей твір таким, яким він народився у 1912 році, достеменно невідомо. Але в цій музиці живе його невимовна сповідь перед часом та довіра до кращого майбуття.

**Борис Лятошинський** (1895–1968). «Український квінтет» соль мінор, тв. 42  
Незважаючи на драматичні обставини свого написання, «Український квінтет» випромінює непохитну силу, що долає темряву війни. Шедевр вирізняється емоційною інтенсивністю та технічною досконалістю, що робить його одним із найзначніших камерних творів ХХ століття.

У цей період творчості митець перебував в евакуації в Саратові, де діяла радіостанція «Тарас Шевченко», яка транслювала політичні промови та концерти з українською музикою, в яких Лятошинський брав активну участь. Характерно, що композитор упродовж 1941–1944 років звертається до української тематики у камерній музиці — пише обробки українських народних пісень, романси на вірші українських поетів, Четвертий струнний квартет (1943) та Сюїту на українські народні теми для струнного квартету (1944).

**Композиція** Квінтету побудована на розвитку народнопісенної теми, яка зазнає масштабних змін. Майстерно використовуються різні музичні засоби: ладові й гармонічні переходи, темброві відтінки та символічні образи.

Симфонізм концепції квінтету розгортається у чотиричастинному циклі з напруженим драматичним розвитком і трагічним світоглядом.

**Перша частина** — це своєрідна експозиція головних образних сфер циклу, що формуються в межах сонатної форми.

Основна тема вибудовується у тричастинній структурі з розвиненим середнім епізодом. Спершу її проводить альт на тлі арпеджованої фортепіанної фактури, а згодом перша скрипка вступає з тональною відповіддю, що нагадує класичну фугу. Від цього моменту починається поліфонічний розвиток основного мотиву в партіях різних інструментів. Фактура поступово ущільнюється, наростає, прямує до кульмінації, де тема звучить у акордовій фактурі на тлі розгорнутих фортепіанних пасажів, які підхоплюють струнні в найвищій точці напруги.

Раптовий обрив цього наростання відкриває шлях до сполучної частини. Тут рух стає відкритим, сповненим переключок між фортепіано та струнними, що наче виводять основне зерно теми у новий вимір її розвитку. Далі відбувається модуляція, де головна тема набуває драматичного забарвлення у партії скрипки та середньому регістрі фортепіано, проростаючи на тлі широких октавних ходів.

Побічна партія (*Poco meno mosso*) — лірична, спокійна, її ніжно проводить віолончель на тлі м'яких акордів у фортепіано. Інтонаційна спорідненість головної та побічної тем проявляється у їхній образній єдності, що спирається на ладові ступені, характерні для української пісенності. Поступове прискорення та згущення фактури приводять до кульмінації побічної партії: тема звучить в унісоні у першій скрипці та віолончелі, тоді як фортепіано виплітає фігурації. Завершення кульмінації — світле, мажорне, на домінантовій основі *Ges-dur*.

Перша частина підпорядкована ідеї **монотематизму**. Повторювана монологічна тема створює відчуття сповільнення, згасання, наче музика розчиняється у просторі, залишаючи по собі тремтливий відгомін.

У драматургії **другої частини** особливого значення набувають остинатні формули, які переплітаються у складних поліфонічних нашаруваннях різних тематичних ліній. Ця особливість споріднює музичну тканину з симфонізмом Бориса Лятошинського, надаючи їй внутрішньої напруги та драматичної глибини.

**Третя частина Квінтету** — оркестрове скерцо. У розділі А простежуються риси простої тричастинної форми з наскрізним розвитком. У середньому розділі головна тема першої частини

з'являється у видозміненому вигляді в партії перших скрипок, контрастуючи з хроматичним синкопованим рухом усієї групи струнних. Розділ В — стилізація народного танцю коломийки у тональності fis–moll, що надає музиці запального, народного характеру, втілюючи енергію та ритмічну витонченість українського танцю.

**Четверта частина** написана у формі сонатного Allegro. Заключна експозиція вирізняється глибоким розвитком, що є характерною ознакою симфонічного мислення.

Головна тема (tutti) передає образ сили та рішучості. Її синкопований ритм, інтонаційно пов'язаний із головною темою першої частини та середнім розділом другої (інтонація сексти), надає музиці динамічного, розвивального характеру. Використання поліфонічних засобів і тричастинних рис посилює драматичну напругу, створюючи цілісну, енергійно спрямовану форму з триумфальним завершенням.

Квінтети Барвінського та Лятошинського демонструють різні підходи до камерного жанру, однак обидва твори пройняті глибоким зв'язком з українською культурою, європейською традицією та особистими переживаннями композиторів. Попри драматичні історичні обставини, ця музика не лише збереглася, а й продовжує звучати, відкриваючи слухачам нові сенси, нагадуючи про силу мистецтва, яке допомагає долати найскладніші часи.

#### ВІОЛІНА ПЕТРИЧЕНКО

Молода і талановита піаністка **Віоліна Петриченко** бачить своєю метою популяризацію української класичної музики і культури. Вона розпочала музичну освіту в своєму рідному місті Запоріжжі, як піаністка та теоретик. Далі продовжила навчання в Києві, Ваймарі, Кьольні та Ессені. Зараз Віоліна проживає та працює в Кьольні та Львові. Її сім альбомів присвячено українській фортепіанній музиці 20 століття, багато з яких стали прем'єрними записами в Європі та отримали високу оцінку у пресі. Віоліна є арт-директоркою фестивалю "Sounds of Ukraine " в Кьольні та солісткою Львівської національної філармонії. українські музичні традиції на міжнародних сценах.

#### СТРУННИЙ КВАРТЕТ «ФЕНІКС»

**Струнний квартет «Фенікс»** — один із провідних камерних ансамблів України. Заснований у Львові, він завоював визнання своєю глибокою музичністю, віртуозністю та винятковою ансамблевою зіграністю. Концерти квартету зачаровують слухачів у Європі, Азії та Америці, а його інтерпретації високо оцінюють як публіка, так і критики.

Разом із піаністкою Віоліною Петриченко музиканти активно відкривають світові українську камерну музику. У рамках проекту Ukrainian Quintet вони вперше представили в Німеччині, Бельгії та Люксембурзі забуті фортепіанні квінтети Василя Барвінського та Бориса Лятошинського. Нині цей унікальний репертуар звучить у найкращих концертних залах Європи та буде увічнений у студійному записі.

СКЛАД КВАРТЕТУ:

- **Микола Гав'юк** – скрипка
- **Петро Титяєв** – скрипка
- **Анна Бура** – альт
- **Денис Литвиненко** – віолончель

У 2023 році квартет був відзначений **Премією імені Станіслава Людкевича** за видатний внесок у популяризацію української музики.

Dzvenyslava Safian



ARS 38 153  
Violina Petrychenko – Slavic Nobility  
Alexander Skrjabin, Viktor Kosenko  
Hybrid SACD



ARS 38 195  
Violina Petrychenko – Ukrainian Moods  
Viktor Kosenko, Mykola Kolessa, Jurii Schamo, Igor Schamo  
Hybrid SACD



ARS 38 357  
Violina Petrychenko – Mrii – Ukrainian Hope  
Mykola Lysenko, Alois Jedlichka, Yakiv Stepovyi, Levko Revutskyi  
Hybrid SACD



ARS 38 366  
Violina Petrychenko – Winter Whispers – Ukrainian Piano Tales  
Mykola Silvansky, Vasyl Barvinsky, Vítězslav Novák, Valentyn Silvestrov,  
Mykola Dremlyuga, Serge Yushkevich  
Hybrid SACD



ARS 38 514

Violina Petrychenko – Ukrainian Piano Concertos: Barvinsky Kosenko  
Lviv National Philharmonic Orchestra, Volodymyr Syvokhip



MYROSLAV  
SKORYK  
LVIV  
NATIONAL  
PHILHARMONIC

In Zusammenarbeit mit der Lemberger Nationalphilharmonie

In collaboration with the Lviv National Philharmonic

У співпраці з Львівською національною філармонією

[WWW.VIOLINA-PETRYCHENKO.DE](http://WWW.VIOLINA-PETRYCHENKO.DE)

[WWW.PHILHARMONIA.LVIV.UA](http://WWW.PHILHARMONIA.LVIV.UA)

Produzent: Annette Schumacher • Tonmeister: Volodymyr Punko • Aufnahme: 01.–05.02.2025,  
Lviv Philharmonie • Layout: Annette Schumacher • Fotos: Volodymyr Virstiuik  
Text: Dzvenyslava Safian (Ukr) • Übersetzung: Violina Petrychenko (D), Dmitri Petrichenko (E)  
gesamt: 60 : 00 • © 2025